



Amtliches Bekanntmachungsblatt der Gemeinde Insel Poel

Offener Brief

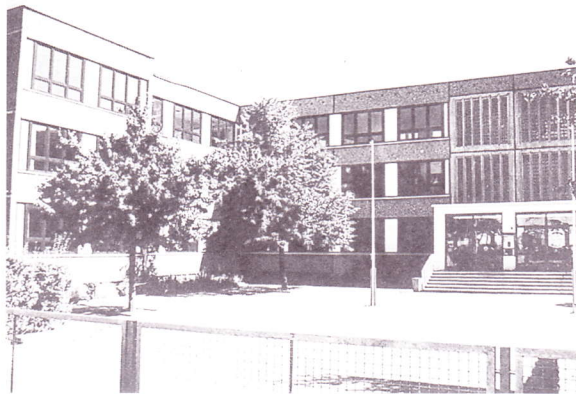
Poeler Schüler kämpfen um Schulstandort

Sehr geehrter Herr Minister,

wir schreiben Ihnen diesen Brief, weil wir möchten, dass auch unsere Stimme einmal gehört wird. In der Zeitung haben wir schon mehrfach gelesen, dass unsere Schule zum Ende des Schuljahres geschlossen werden soll. Aber uns hat man keine Möglichkeit gegeben, unsere Meinung zu sagen. Wir sind nicht gefragt worden, ob der Schulwechsel uns Probleme bereitet. Wir möchten, dass man auch mal die Punkte nennt, die für den Schulstandort Kirchdorf sprechen.

Unsere Schule wird von der Gemeinde gut unterstützt. Man hat viel Geld investiert, um neue Einrichtung zu kaufen, und nun sind die Unterrichtsbedingungen wirklich „top“. Wir haben eine neue Schulküche mit mehreren Kochplätzen bekommen, die Sporthalle wurde umgebaut, ein Computerkabinett haben wir erhalten und der Werkraum wurde erneuert. Die Sanitärerichtungen sind neu und im ganzen Schulgebäude sind neue Fenster eingesetzt worden. Das alles hat weit mehr als **1 Million Mark** gekostet und wurde von den Steuergeldern unserer Eltern bezahlt. Und nun kommt das „AUS“ von einem Tisch in Schwerin, wo man unsere Schule vielleicht noch nicht einmal kennt!

Im vergangenen Jahr haben wir eine große Umfrage gestartet: Es wurde ein Name für unsere Schule gesucht. „Inselsschule“ wurde u.a. vorgeschlagen, denn auf unserer Insel gibt es schon seit fast 200 Jahren eine Schule, und bestimmt gab es auch Zeiten, wo weniger Schüler an dieser Schule waren als heute. Unsere Insel ist ein Stückchen Land für sich, ein Eiland, das auch wir Schüler lieben, weil es Heimat für uns ist. Kinder aus Fährdorf, Niendorf, Malchow, Vorwerk, Gollwitz, Kirchdorf, Kaltenhof, Oertzenhof, Schwarzer Busch, Seedorf, Neuhof, Weitendorf, Wangern, Brandenhusen, Timmendorf, Groß Strömkendorf und Hof Redentin gehen in unsere Schule. **Fast 300 Schüler aus 17 Dörfern!** Wir erleben an unserer Schule heimatverbundenen Unterricht. Im Wahlpflichtkurs Geschichte erforschen wir die Insel-Geschichte, im Kurs Biologie lernen wir die Pflanzen unserer geschützten Salzwiesen kennen und unsere angefertigten Arbeiten werden in unserem Heimatmuseum ausgestellt. Wo sonst können wir so „Insulaner“ sein? An einer neuen Schule sind wir nicht mehr WIR, sondern nur einige von vielen! Unsere Schule ist ein kulturelles Zen-



trum der Insel. Diese Schule gehört zur Insel Poel wie die Kirche und der Hafen!

Wir möchten an dieser Schule weiterlernen!

Zu den Klassenstufen unserer Haupt- und Realschule gehören meist mehrere Klassen, zum Beispiel gibt es drei 8. Klassen: 8a, 8b und 8H. Warum dürfen wir nicht bis zum Ende unserer Schulzeit in Kirchdorf bleiben? Ein Schulwechsel ist für die oberen Klassen ein echtes Problem. Es bleibt nicht mehr viel Zeit bis zur Abschlussprüfung. Ein Schulwechsel würde heißen: Neu einfinden im Klassenverband, die neuen Lehrer kennenlernen, die Fahrzeiten verlängern sich... Mit all diesen Problemen hätten wir nicht die gleichen Chancen wie die Schüler ohne Schulwechsel.

Warum sollen wir benachteiligt werden?

Auf unserer Insel wird viel gebaut. In einigen Jahren haben wir vielleicht wieder die Schülerzahlen, die sich nach Ihrer Rechnung „rechnen“ lassen. Kommt dann die Schule zurück? Oder kommen vielleicht viele junge Familien nicht auf die Insel, wenn sie wissen, dass ihre Kinder lange Schulwege haben? Wer rechnet aus, was die Schülerbeförderung kostet, wieviele Kinder morgens lange im Bus stehen müssen? Wen interessiert es, wieviel weniger Zeit wir nachmittags für Vorbereitung und Hausaufgaben haben? Ist es nicht allgemein bekannt, dass es an großen Schulen viel mehr Probleme mit Gewalt und Drogen gibt? Unser Umweltbewusstsein kann auch nicht verstehen, warum es besser sein soll, wenn alle Lehrer von Poel nach Neuburg oder Neukloster fahren sollen. Was passiert mit unserem neuen Mobiliar und der ganzen Schultechnik?

Warum das alles, Herr Minister?

Wir sind der Meinung, dass so eine Entscheidung, wie sie jetzt ansteht, eine „handfeste“ Begründung braucht, die mit uns und unseren El-

Kommentar

Im Oktober 2000 hat unsere Landesregierung eine Schulentwicklungsplanungsverordnung erlassen.

Im Rahmen dieses Planungsverfahrens haben die Planungsträger u. a. auch die Schulträger (Gemeinde) und die Schulkonferenz anzuhö-



ren. Bevor dieses nun getan wurde, sorgen bereits Meldungen vom Bildungsausschuss des Landkreises in der Presse über eine mögliche Schließung unserer Schule für sehr viel Gesprächsstoff. Tatsache ist, dass auch bei uns die Schülerzahlen stark zurückgegangen sind und dass möglicherweise für einige Klassen nicht die vom Bildungsministerium geforderten Mindestzahlen erreicht werden.

Trotzdem sollte der Schulstandort Kirchdorf als Verbundene Haupt- und Realschule mit Grundschule erhalten bleiben. Mit Kirchdorf als ländlichen Zentralort müssen eine Reihe von Umlandfunktionen wahrgenommen werden, welche insbesondere auch durch die In-sellage erwachsen.

Unzumutbare Schulwege ergeben sich auf Grund der territorialen Aufgliederung unserer Gemeinde in 15 Ortsteile.

Die Sanierung der Gebäude und Einrichtungen unserer Schule sind bereits soweit abgeschlossen, so dass in den Folgejahren keine größeren Investitionen erforderlich sind. Wir sollten zuversichtlich sein, dass unsere Schule erhalten bleibt.

Wahls, Bürgermeister

tern diskutiert werden muss! Uns betrifft es, unsere Eltern sind schockiert und wollen diese Entscheidung nicht einfach so hinnehmen müssen! Warum gibt es nicht eine längerfristige Planung?

Warum bekommen wir denn überhaupt keine Chance?

Wir fordern Sie auf, zu uns zu kommen. Im Gemeinde-Zentrum oder in der Sporthalle ist Platz für eine Diskussionsrunde. Geben Sie uns die Möglichkeit, unsere Ängste und Bedenken auszudrücken. Wenn es wirklich um's Geld geht, dann schauen Sie sich an, was hier an unserer Schule entstanden ist. Wer soll das verstehen:

Eine Million Mark umsonst?

Zweihundert Schüler der Haupt- und Realschule Kirchdorf bekunden mit ihrer Unterschrift die Forderung an Sie, Herr Minister:

Schauen Sie sich unsere Schule an!

Wir erwarten Sie!

Die Schüler der Haupt- und Realschule Kirchdorf

⇨⇨⇨⇨ Inselrundblick ⇨⇨⇨⇨



ÖFFENTLICHE BEKANNTMACHUNG

Die nächste öffentliche Gemeindevertreterversammlung findet am 26. Februar 2001 um 19.00 Uhr in den Räumen der Gemeindeverwaltung im Gemeinde-Zentrum 13 statt.

Die Tagesordnungspunkte entnehmen Sie bitte den Bekanntmachungskästen. Hierzu sind alle Gäste und Poeler Einwohner herzlich eingeladen.

Joachim Saagebarth/GV-Vorsteher

ERGÄNZUNGEN

Im Text der Januarausgabe 2001 zur „Entwicklung der Insel Poel von 1990 bis 2000“ wurden auch die Vereine der Insel aufgezählt. Leider war diese Aufstellung nicht vollzählig. Es fehlte der „Poeler Anglerverein e.V.“.

Unter der Rubrik „Freiwillige Leistungen der Gemeinde im Jahr 2000“ kam unter der Teilüberschrift Sportverein der Wortlaut „Miete für Sportlerheim 6.480,- DM“ zum Abdruck. Hierzu sei erläuternd angefügt:

„Die 6.480,- DM sind bereits für 30 Jahre mietfreien Nutzens des Sportlertraktes durch den reduzierten Kaufpreis bezahlt“.

ES GEHT VORAN

Zwar nicht im „Höllentempo“, aber es geht mit dem Bau der „Fischerhütten“ am Timmendorfer Hafen voran. Der größte Teil der Dacheindeckung war bereits Mitte des Monats Januar 2001 fertig gestellt. Inzwischen ist auch mit dem Bau des Seenotrettungshauses begonnen worden.



ABRISS

Ende des Jahres 2000 wurde die Wasserversorgungsanlage am Kaltenhöfer Weg abgerissen. Sie war bereits seit längerem außer Betrieb. Die Versorgung erfolgt nur noch durch das Timmendorfer Wasserwerk, das allerdings nur in den Wintermonaten die Versorgung der Insulaner aufrecht erhalten kann. Der erhöhte Bedarf an Trinkwasser im Sommer erfordert eine zusätzliche Versorgung von Wismar.

RADWEG

Laut Aussage vom Landesstraßenbauamt Anfang des Jahres 2001 sollen in diesem Jahr die Entwurfsvermessungsarbeiten für den Radweg von Fährdorf nach Timmendorf vorgenommen werden. Nach den Vermessungen werden die Grunderwerbsunterlagen erarbeitet; sie sollen noch im Jahre 2001 der Gemeinde zugestellt werden. Erst dann können gemeinsame Beratungen mit der Gemeinde, dem Landesstraßenbauamt und den Grundstückseignern stattfinden.

GEFÄHRDETER SCHULSTANDORT

Unter einer Aufzählung von gefährdeten Schulstandorten war auch die Poeler Schule aufgeführt („Ostsee-Zeitung“).

Hiermit sind die Poeler Gemeindevertreter nicht einverstanden und sie beschlossen einstimmig in der öffentlichen Gemeindevertreterversammlung am 22. Januar 2001, dass die Poeler Verbundene Haupt- und Realschule mit Grundschule bestehen bleiben soll.

BAUANTRAG

Am 21. Dezember 2000 wurde in der Kreisverwaltung des Landkreises NWM der Bauantrag zum „Neubau von Ferienwohnungen mit Freizeitanlagen und Gewerbeflächen für Einzelhandelsbetriebe und Gaststättennutzung“ in Timmendorf abgegeben. Bauherr wird „Aparthotel Poel GmbH & Co KG“ sein. Es handelt sich bei dieser Bebauung um das Gelände zwischen dem Parkplatz und dem Lotsenturm.

„MÖLLERS KRUG“

„Möllers Krug“ nennt sich die neu eröffnete Pension mit Gaststätte in Wangern, direkt an der Landesstraße 121 gelegen.

25 Sitzplätze bietet die gastronomische Einrichtung, in der deftige mecklenburgische Hausmannskost mit Mittagstisch geboten wird. Sechs Parkplätze bieten den künftigen Gästen ein bequemes Vorfahren. Geplant sind weiterhin zwei Carports.

Die Gäste haben in dieser Pension die Auswahl zwischen drei Ferienzimmern mit je zwei Betten; eines davon mit Aufbettung. Für Dauereinlieger steht eine Dreiraumwohnung mit 63 und eine Zweiraumwohnung mit 45 Quadratmetern Wohnfläche zur Verfügung.



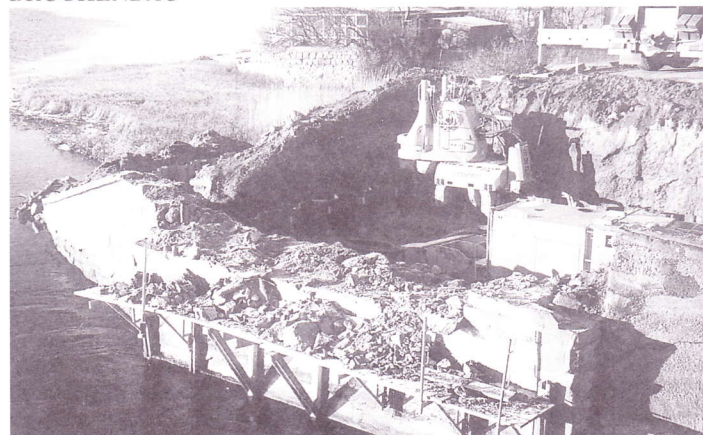
Brigitte Möller mit ihrem mithelfenden Ehemann Karl-Heinz vor dem hübschen Tresen der Gaststube in „Möllerskrug“.

FASCHINGSZEIT – PARTYZEIT

**Am 3. Februar 2001 ab 20.00 Uhr
Fasching im Reiterhof Timmendorf
(Restaurant).**

Eintritt: 8,00 DM und nur kostümiert

BRÜCKENBAU



Und schon wieder konnten wissbegierige Zuschauer die kleine Maschine bewundern, die die eisernen Larsen an der Poeler Brücke in den Boden trieb. Die Spundwände werden später den äußeren Abschluss der Fundamente für die neue Brücke bilden.

DER NÄCHSTE FISCHEREISCHINKURS

in Kirchdorf(Schule) beginnt am Freitag, dem 23.03.2001. Er umfasst zwei Wochenenden und endet mit der Prüfung am 01.04.2001.

Anmeldungen bitte schriftlich bis spätestens 07.03.2001 an Brigitte Nagel, 23999 Kirchdorf, Finkenweg 2. Telefonische Anfragen unter 038425/20572 von 7.00 bis 9.00 Uhr.

TÖDLICHE FAHRT

Ein 20-jähriger PkW-Fahrer starb in den frühen Morgenstunden des 20. Januar in Höhe der Ortschaft Niendorf auf der Fahrt zur Insel Poel. Das Fahrzeug ging in Flammen auf. Die Poeler Freiwillige Feuerwehr kam zum Einsatz.

SCHADSTOFFE AUS HAUSHALTEN

Schadstoffe aus Haushalten werden im Auftrag des Landkreises durch die Mecklenburgische SERO Recycling GmbH kostenlos angenommen und entsorgt.

Die Poeler Einwohner können ihre Schadstoffe zu nachfolgenden Terminen am Schadstoffmobil abgeben:

Am 29. Januar 2001 in Timmendorf
am alten Konsum von 08.45 bis 09.15 Uhr

Am 29. Januar 2001 in Kirchdorf
am EDEKA-Markt von 09.30 bis 10.30 Uhr

Am 29. Januar 2001 in Fährdorf
vor der ehemaligen Gaststätte von 10.45 bis 11.15 Uhr

HINWEIS:

Sperrmüll, Kühlschränke, Radio- und Fernsehgeräte und Schrott werden zu anderen Terminen gesammelt und angenommen.

EINDRÜCKE VOM RICHTFEST



Bereits in der Januar-Ausgabe war vom Richtfest der neuen Gaststätte „Am Leuchtturm“ die Rede. Die Eheleute Henoch sowie Tochter freuen sich mit dem Architekten Rolf Spille (r.) über den abgeschlossenen Bauabschnitt am 19. Dezember 2000.



Gnadenlos verfolgten die beiden Zimmerleute, wie die Bauherrin Henoch traditionsgemäß einen Riesennagel in das Gebälk treiben musste. Das kostete schon Schweiß, aber es gelang schließlich doch.

AUS DEM VORBERICHT

Nach den Bestimmungen der Gemeindehaushaltsverordnung hat jede Kommune alljährlich einen Bericht über die Haushalts- und Finanzlage zu erstatten. Der Vorbericht enthält Informationen, die der Gemeindevertretung sowie der Öffentlichkeit einen Einblick in die Haushalts- und Finanzlage ermöglichen soll.

Grundlagen für die Aufstellung des Haushaltsplanes für das Jahr 2001 sind der Haushaltserlass des Innenministeriums vom 7. September 2000, der Änderungserlass vom 28. November 2000 sowie die Rechnungsergebnisse des Haushaltsjahres 1999 und Erkenntnisse zum Verlauf des Haushaltsjahres 2000.

Lesen Sie hierzu auf Seite 6 Auszüge aus dem Vorbericht.

Bekanntmachung der Gemeinde Insel Poel

**Betr.: Öffentliche Auslegung des Bebauungsplanes Nr. 15
„Hotel und Ferienhausbebauung am Schwarzen Busch“**

Der von der Gemeindevertretung in der Sitzung am 22.01.2001 gebilligte und zur Auslegung bestimmte Entwurf des Bebauungsplanes Nr. 15 der Gemeinde Insel Poel „Hotel- und Ferienhausbebauung am Schwarzen Busch“, im Norden begrenzt durch den Weg entlang der Düne, im Osten durch landwirtschaftliche Flächen und die Sport- und Spielflächen der Kurklinik, im Süden durch das Kurklinikgelände und im Westen durch die Gemeindestraße zum Schwarzen Busch und der Entwurf der Begründung dazu liegen vom 5. Februar 2001 bis zum 9. März 2001 zu jedermanns Einsicht öffentlich aus.

Während dieser Auslegungsfrist können von jedermann Anregungen zu dem Entwurf schriftlich oder während der Dienststunden zur Niederschrift vorgebracht werden.

Kirchdorf, den 31.01.2001

Wahls, Bürgermeister

**Betr.: Öffentliche Auslegung des Bebauungsplanes Nr. 9
„Ferienpark Gollwitz“**

Mit Schreiben vom 5. Januar 2001 hat das Ministerium für Arbeit und Bau Mecklenburg-Vorpommern den Bebauungsplan Nr. 9 „Ferienpark Gollwitz“ mit Maßgaben und Auflagen genehmigt. In Erfüllung der Maßgaben und Auflagen erfolgte eine 1. Änderung des Planes.

Der von der Gemeindevertretung in der Sitzung am 22.01.2001 gebilligte und zur nochmaligen Auslegung bestimmte Entwurf des Bebauungsplanes Nr. 9 der Gemeinde Insel Poel „Ferienpark Gollwitz“, im Norden begrenzt durch die Sportflächen des Inselhotels, im Osten durch private Grundstücksflächen und im Süden und Westen durch Ackerflächen und der Entwurf der Begründung dazu liegen vom 5. Februar 2001 bis zum 9. März 2001 nochmals zu jedermanns Einsicht öffentlich aus.

Während dieser Auslegungsfrist können von jedermann Anregungen zu den Änderungen schriftlich oder während der Dienststunden zur Niederschrift vorgebracht werden.

Kirchdorf, den 31.01.2001

Wahls, Bürgermeister

Unser Angebot:



- Fischrestaurant
- Erlebnisastronomie mit Traditionsräucherei und Verkauf
- Ferienhausvermietung
- Sportboothafen
- Bootsvermietung auch führerscheinfrei
- Fahrradverleih

23999 Niendorf

Tel.: 038425/42 00

Fax: 038425/4 20 11

ABENDFRIEDEN

BESTATTUNGSINSTITUT

ERD-, FEUER- UND URNEN-SEEBESTATTUNGEN
ÜBERFÜHRUNGEN IM IN- UND AUSLAND
ERLEDIGUNG DER FORMALITÄTEN
BESTATTUNGS-VORSORGE-REGELUNGEN

Schweriner Straße 23 · 23970 Wismar

Telefon (0 38 41) 76 32 43 + 76 30 91

Telefon nachts/Wochenende (0 38 41) 76 32 43

**Öffentliche Bekanntmachung zur Einreichung der Wahlvorschläge für die Wahl des hauptamtlichen Bürgermeisters der
Gemeinde Insel Poel / Am 6. Mai 2001
- Bekanntmachung des Gemeindevahlleiters -**

Gemäß §§ 13, 61 Abs. 5 des Kommunalwahlgesetzes – für das Land Mecklenburg-Vorpommern (Kommunalwahlgesetz KWG M-V) in der Fassung der Bekanntmachung vom 22. April (GVOBLM-V S. 423), geändert durch Gesetz vom 03. März 1999 (GVOBLM-V S. 212) und § 24 der Verordnung über die Wahlen der Gemeindevertretung, Bürgermeister und Landräte des Kreistages im Land Mecklenburg-Vorpommern (Kommunalwahlordnung KWO M-V) vom 12. Januar 1999 (GVOBL M-V S. 2), geändert durch VO vom 4. März 1999 (GVOBL. S. 234) gebe ich bekannt:

Die Wahl des hauptamtlichen Bürgermeisters der Gemeinde Insel Poel erfolgt auf der Grundlage des Kommunalwahlrechts des Landes Mecklenburg-Vorpommern erstmals direkt in allgemeiner, unmittelbarer, gleicher und geheimer Wahl durch die Bürger der Gemeinde Insel Poel.

Gemäß § 57 Abs. 2 des KWG M-V hat die Gemeindevertretung der Gemeinde Insel Poel auf ihrer Sitzung am 13. Juni 2000

SONNTAG, den 6. Mai 2001,

als Wahltag bestimmt. Eine eventuell notwendig werdende Stichwahl findet am 20. Mai 2001 statt.

Das Wahlgebiet für die Wahl des Bürgermeisters ist die Gemeinde Insel Poel.

Wahlberechtigt sind gemäß § 7 Abs. 1 KWG M-V alle Deutschen im Sinne des Artikels 116 Abs. 1 des Grundgesetzes sowie alle Staatsangehörigen der übrigen Mitgliedstaaten der Europäischen Gemeinschaft (Unionsbürger), die am Wahltag das 16. Lebensjahr vollendet haben, seit mindestens drei Monaten im Wahlgebiet ihre Wohnung, bei mehreren Wohnungen nach dem Melderegister ihre Hauptwohnung haben oder sich im Wahlgebiet gewöhnlich aufhalten und keine Wohnung außerhalb der Gemeinde Insel Poel haben und nicht nach § 8 des KWG M-V vom Wahlrecht ausgeschlossen sind. Unionsbürger sind nach den für Deutsche geltenden Voraussetzungen wahlberechtigt und werden bei Vorliegen dieser Voraussetzungen in das Wählerverzeichnis durch die jeweilige Meldebehörde von amtswegen eingetragen. Wahlberechtigte Unionsbürger, die nach § 23 des Landesmeldegesetzes von der Meldepflicht befreit sind, werden in das Wählerverzeichnis auf Antrag eingetragen, wenn sie spätestens am 21. Tag vor der Wahl (15. April 2001) nachweisen, dass sie am Wahltag seit mindestens drei Monaten im Wahlgebiet ihre Wohnung, bei mehreren Wohnungen innerhalb der Bundesrepublik Deutschland ihre Hauptwohnung haben.

Wahlbar zum hauptamtlichen Bürgermeister sind gemäß § 61 Abs. 2 KWG M-V alle Deutschen im Sinne des Artikels 116 Abs. 1 des Grundgesetzes sowie alle Unionsbürger, die am Wahltag

- das 18., aber noch nicht das 58. Lebensjahr vollendet haben,
- die übrigen Voraussetzungen für die Ernennung zum Beamten auf Zeit nach dem Landesbeamtengesetz erfüllen,
- nicht nach § 8 vom Wahlrecht ausgeschlossen sind,
- nicht nach § 10 Abs. 2 und 3 von der Wahlbarkeit ausgeschlossen sind,
- nicht von einem Gericht im Disziplinarverfahren zur Entfernung aus dem Dienst oder zur Aberkennung des Ruhegehalts rechtskräftig verurteilt worden sind.

Hauptamtliche Bürgermeister, die am Wahltag noch nicht das 62. Lebensjahr vollendet haben, können sich der Wiederwahl stellen. Darüber hinaus sind Unionsbürger nicht wählbar, wenn sie in dem Staat, dessen Staatsangehörigkeit sie besitzen, aufgrund einer zivilstrafrechtlichen Einzelfallentscheidung von der Wahlbarkeit ausgeschlossen sind. Wahlvorschläge zur Wahl des Bürgermeisters können nach § 56 i.V.m. § 20 KWG M-V einreichen: politische Parteien, Wählergruppen und Wahlberechtigte als Einzelbewerber. Nach § 62 KWG M-V dürfen Parteien, Wählergruppen oder Einzelbewerber nur einen Wahlvorschlag einreichen. Mehrere Parteien oder Wählergruppen können einen gemeinsamen Wahlvorschlag einreichen. Dabei darf sich eine Partei oder Wählergruppe nur an einem gemeinsamen Wahlvorschlag beteiligen.

Für die Wahl des Bürgermeisters darf jeder Wahlvorschlag nur einen Bewerber enthalten und ein Bewerber nur auf einem Wahlvorschlag benannt sein.

Ein Wahlvorschlag gilt für das gesamte Wahlgebiet der Gemeinde Insel Poel. Der Bewerber des Wahlvorschlages einer Partei muss Mitglied dieser Partei oder parteilos sein. Bei einem gemeinsamen Wahlvorschlag findet diese Regelung keine Anwendung.

Als Bewerber kann nur vorgeschlagen werden, wer seine Zustimmung hierzu schriftlich erteilt hat. Die Zustimmung ist unwiderruflich (§ 22 Abs. 2 KWG M-V). Nach § 22 Abs. 3 KWG M-V muss der Wahlvorschlag von Parteien und Wählergruppen von den für das Wahlgebiet nach ihrer Satzung zuständigen Parteiorganen oder den Vertretungsberechtigten der Wählergruppe unterzeichnet sein. Jeder Wahlvorschlag einer Partei oder einer Wählergruppe muss deren Namen tragen.

Die Wahlvorschläge von Parteien und Wählergruppen, die am Tag der Bekanntmachung des Wahltages nicht ununterbrochen mit mindestens einem Vertreter in der Gemeindevertretung oder im Landtag oder aufgrund eines Wahlvorschlages aus dem Land Mecklenburg-Vorpommern im Bundestag vertreten waren sowie von Einzelbewerbern müssen nach § 22 Abs. 3 Satz 2 KWG M-V außerdem von insgesamt mindestens

15 Wahlberechtigten der Gemeinde Insel Poel eigenhändig unterzeichnet sein. Die Wahlberechtigung der Unterzeichner muss zum Zeitpunkt der Unterzeichnung gegeben sein, worüber dem Wahlvorschlag Nachweise beizufügen sind. Keine Unterstützungssunterschriften sind erforderlich für die Wahlvorschläge der Parteien, CDU, SPD und PDS.

Auf die weiteren Vorschriften über Inhalt und Form der Wahlvorschläge nach § 56 i.V.m. § 22 bis 24 KWG M-V wird hingewiesen.

Mit dem Wahlvorschlag sind durch den Bewerber die notwendigen Nachweise ihrer Wahlbarkeit, der beamtenrechtlichen Voraussetzungen nach § 61 Abs. 2 Satz 1 KWG M-V i.V.m. §§ 127, 128, 8 ff des Landesbeamtengesetzes – LBG M-V, zu erbringen. Zu diesem Zweck sind folgende Unterlagen einzureichen:

- a) die Wahlbarkeitsbescheinigung
- b) die im öffentlichen Dienst übliche schriftliche MfS-Erklärung,
- c) eine Erklärung über eventuelle Straftaten,
- d) eine Erklärung über die Verfassungstreue,
- e) das amtsärztliche Gesundheitszeugnis.

Im Falle einer positiven Erklärung zu einer Tätigkeit für das MfS / AfNS der ehemaligen DDR oder für eine der Untergliederungen dieser Ämter wird dem Bewerber nach Eingang der Unterlassung bis zur Entscheidung zur Zulassung durch den Gemeindevahl Ausschuss (spätestens bis zum 06.04.2001) die Möglichkeit gegeben, zur Vorbereitung dieser Entscheidung über die Ausräumung der aus diesem Grund bestehenden Zweifel an der Eignung zur Berufung in das Beamtenverhältnis beizutragen. Dieses gilt sinngemäß auch für die unter c) bis e) aufgeführten Erklärungen.

Die Wahlvorschläge sind nach § 56 i.V.m. 21 KWG M-V bis zum 2. April 2001, 18.00 Uhr

bei mir einzureichen unter der Adresse
Gemeinde Insel Poel
- Der Gemeindevahlleiter -
Gemeinde-Zentrum 13
Zimmer: 008

23999 Kirchdorf/Poel

Ich möchte darauf verweisen, dass die Wahlvorschläge so rechtzeitig wie möglich einzureichen sind, damit eventuelle Fehler und Mängel vor Fristablauf behoben werden können.

Vordrucke für Wahlvorschläge einschließlich für die Erklärung der Bewerber sind ab 05.02.2001 während der Dienstzeit, Zimmer: 008 am Sitz des Gemeindevahlleiters erhältlich.

Kirchdorf, 2001-01-29

Wahls. Bürgermeister

**Öffentliche Bekanntmachung zur Wahl
des hauptamtlichen Bürgermeisters**

- Bekanntmachung des Gemeindevahlleiters -

Gemäß § 57 Abs. 2 Satz 1 Kommunalwahlgesetz für das Land Mecklenburg-Vorpommern (Kommunalwahlgesetz – KWG M-V) in der Fassung der Bekanntmachung vom 22. April 1998 (GVOBL. M-V S. 423, 549), geändert durch Gesetz vom 3. März 1999 (GVOBL. M-V S. 212) wurde von der Gemeindevertretung am 13. Juni 2000 für die Wahl des hauptamtlichen Bürgermeisters der Gemeinde Insel Poel der Wahltag

Sonntag, den 6. Mai 2001

bestimmt.

Die eventuell notwendige Stichwahl findet am 20. Mai 2001 statt.

G. Machoy, Gemeindevahlleiter

**Öffentliche Bekanntmachung zur Wahl
des hauptamtlichen Bürgermeisters**

- Bekanntmachung des Gemeindevahlleiters -

Nach § 12 Abs. 2 Kommunalwahlgesetz für das Land Mecklenburg-Vorpommern (Kommunalwahlgesetz – KWG M-V) in der Fassung der Bekanntmachung vom 22. April 1998 (GVOBL. M-V S. 423, 549), geändert durch Gesetz vom 3. März 1999 (GVOBL. M-V S. 212) hat die Gemeindevertretung in ihrer Sitzung am 22. Januar 2001 Frau *Gabriele Machoy* zur Gemeindevahlleiterin der Gemeinde Insel Poel gewählt.

Durch die Gemeindevahlleiterin wurde gemäß § 12 Abs. 1 KWG M-V zur stellvertretenden Gemeindevahlleiterin

Frau *Marita Eggert* berufen.

Anschrift:

Gemeinde Insel Poel – Der Gemeindevahlleiter –
Gemeinde-Zentrum 13, 23999 Kirchdorf

G. Machoy, Gemeindevahlleiter

Ein interessantes Interview

Am 11. Dezember 2000 kam Herr Jürgen Pierstorf als Jäger zu uns in die 8. Klassen und stand uns als Interview-Partner zur Verfügung. Wir befragten ihn zu allen Jagd-Themen, z. B. auch zur Hege und Pflege, zum Abschluss und zur Verwendung des Wildes. Besonders interessant waren für uns die Ausführungen zur Waffenkunde.

Herr Pierstorf hatte zur Anschauung sogar zwei Tierfelle und ein Jagdgewehr mitgebracht. Wir möchten uns auf diesem Wege noch einmal recht herzlich bei ihm bedanken.

*Anja Bendscheider, Klasse 8 b
Nadja Albrecht, Klasse 8 a*

Anmerkung: Leider erreichte dieser Text die Redaktion erst nach Redaktionsschluss für die Januar-Ausgabe 2001. Wir bitten die verspätete Veröffentlichung zu entschuldigen.

SPUREN SUCHE



Es wächst zusammen

Wer am Hochufer des Gollwitzer Strandes vom östlichen Ausgangspunkt über die schöne Vogelschutzinsel Langenwerder schaut, wird bemerken, dass die Insel mit der westlich gelegenen Sandbank zusammenwächst. Schon jetzt ist kleiner Bewuchs zu erkennen, der sich langsam, aber sicher vergrößert. Bei niedrigem Pegel wird dies besonders deutlich.



Hier eine Aufnahme, die bei normalem Wasserstand die künftige Vereinigung dokumentiert. Foto: (j. p.)

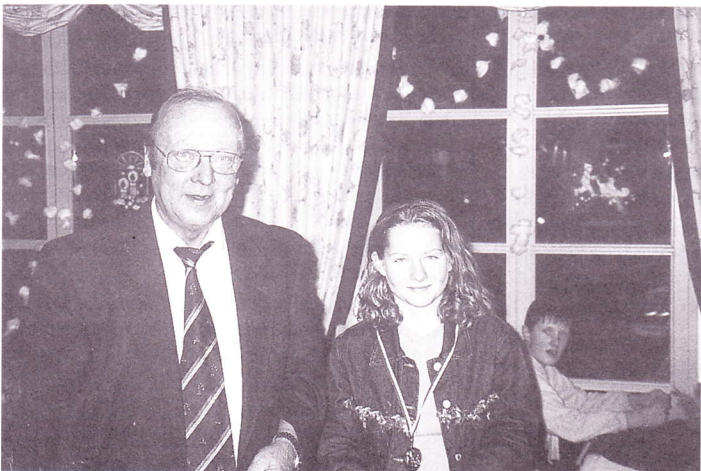
Meldung nachgereicht

Eine tolle Weihnachtsfeier im „Inselhotel Poel“

Am 20.12.2000 wurde die Jugendfeuerwehr der Insel, gemeinsam mit der neu gegründeten Jugendwehr Stove, zu einer Weihnachtsfeier eingeladen. Mit einer gemütlichen Kaffee-, Kakao- und Kuchenrunde ging es los, dann begann der sportliche Teil mit Preistachen und Zielgolfen. Am Ende gab es für alle Getränke und für die Besten die Gold-, Silber- und Bronzemedaille. Die Krönung war dann noch ein Scheck für unsere weitere Jugendarbeit.

Wir bedanken uns recht herzlich bei Herrn Hartmut Riewe und der Crew des Inselhotels für die Bewirtung und den wunderschönen Nachmittag im „Inselhotel Gollwitz“.

Jugendwehr Kirchdorf



Hotelier Hartmut Riewe mit Nadja Albrecht, die beim Tauchen für Mädchen den ersten Platz belegte.

POLIZEI-REPORT



• Am 27.12.2000 kam es gegen 20.10 Uhr an der Kreuzung Straße der Jugend/Reuterhöhe zu einem Verkehrsunfall.

Ein PKW der Marke Seat beachtete hierbei nicht die Vorfahrt eines von rechts kommenden PKW Renault. Bei dem Zusammenstoß wurde die Beifahrerin des Seat leicht verletzt. Beim Fahrer stellten die Polizeibeamten Atemalkohol fest. Der Test ergab einen Wert von 0,4 Promille. Es wurde eine Blutprobenentnahme veranlasst und der Führerschein eingezogen. Weiterhin läuft ein Ermittlungsverfahren gegen den Seatfahrer wegen Gefährdung des Straßenverkehrs.



• In der Nacht vom 02.01. zum 03.01.2001 wurde in der ABM-Außenstelle Vorwerk eine große Menge Werkzeug entwendet. Der Schaden beläuft sich auf etwa 12.000,- DM.

In der Außenstelle der Pflanzenproduktion gegenüber waren dann vermutlich dieselben Täter aktiv und entwendeten dort etwa 800 Liter Diebstahlkraftstoff.

Die weiteren Ermittlungen führt in diesem Fall die Kriminalpolizei. Die Polizeistation der Insel bittet Personen, die Hinweise zu diesen Einbrüchen machen können, diese den Polizeibeamten mitzuteilen.

• Am 07.01.2001 stellte eine Funkstreife der Poeler Polizeidienststelle fest, dass das Verkehrszeichen „Richtungstafel in Kurven“ am Ortseingang von Wangern umgefahren war. Die Unfallspuren waren noch recht frisch. Der Unfallverursacher war nicht mehr vor Ort und hatte sich auch nicht bei der Polizei gemeldet.

Es wurde eine Anzeige wegen unerlaubten Entfernens vom Unfallort aufgenommen.

Am 08.01.2001 erhielt dann die Poeler Polizeidienststelle einen Hinweis zum Unfallfahrzeug. Dieses konnte dann auch in der Garage des Halters aufgefunden werden. Es befand sich bereits in Reparatur. Die weiteren Ermittlungen dauern zurzeit noch an.

• Am 09.01. 2001 stellten Mitarbeiter des Bauhofes in Kaltenhof fest, dass ein Traktor aus der Garage entwendet worden war. Das Fahrzeug wurde später bei den Silos hinter dem Gelände des Bauhofes verschmutzt aufgefunden.

Der/die Täter haben vermutlich eine „Spritztour“ nach Gollwitz und zum Schwarzen Busch unternommen; das bewiesen die Spuren des Traktors. Ebenfalls in dieser Nacht hatten unbekannte Täter versucht, den betriebseigenen PKW Wartburg zu entwenden. Allerdings misslang dieses Vorhaben. Einen Zusammenhang zwischen beiden Tatvorgängen ist zu vermuten. Einen Tatverdacht gibt es bereits.

David/ Polizeiobermeister

Ein herzliches Dankeschön allen Verwandten, Freunden und Bekannten für die zahlreichen Blumen und Geschenke anlässlich meines

70. Geburtstages.

Ein besonderer Dank gilt meinen Kindern für die gelungene Überraschung, Vorbereitung und Feier.

Erna Schomann

Oertzenhof, Februar 2001

Vorbericht (Auszug)

0. Vorbemerkungen

Nach den Bestimmungen der Gemeindehaushaltsverordnung des Landes Mecklenburg-Vorpommern (GemHVO-MV) hat jede Kommune alljährlich einen Bericht über die Haushalts- und Finanzlage zu erstatten. Der Vorbericht enthält Informationen, die der Gemeindevertretung sowie der Öffentlichkeit einen Einblick in die Haushalts- und Finanzlage der Gemeinde ermöglichen soll.

Grundlagen für die Aufstellung des Haushaltsplanes für das Jahr 2001 sind der Haushaltserlass des Innenministeriums vom 07.09.2000, der Änderungerlass vom 28.11.2000 sowie der Rechnungsergebnisse des Haushaltsjahres 1999 und Erkenntnisse zum Verlauf des Haushaltsjahres 2000.

Im Rahmen des kommunalen Finanzausgleichs sowie der Einkommenssteuer und Umsatzsteuer sind nach derzeitigem Informationsstand folgende Veränderungen gegenüber der Nachtragsplanung 2000 zu erwarten. Die in Klammern ausgewiesenen Zahlen sind Werte des Nachtrages 2000:

Die zu erwartende Einnahme aus dem Gemeindeanteil der Einkommenssteuer beträgt 351,2 TDM. Das sind 36,2 TDM mehr als 2000. Die zu erwartende Einnahme aus dem Gemeindeanteil der Umsatzsteuer erhöht sich geringfügig um 2,5 TDM. Ebenso erhöht sich die zu erwartende Ausgleichsleistung nach dem Familienleistungsausgleich geringfügig um 4,8 TDM. Dagegen verringern sich die zu erwartenden Schlüsselzuweisungen um 62,6 TDM.

Insgesamt sind somit im Rahmen des kommunalen Finanzausgleichs Wenigererinnahmen in Höhe von 18,8 TDM zu erwarten.

Der Kreisumlagesatz beträgt nach derzeitigem Kenntnisstand 25,5 Prozent (26,78 Prozent). Die Umlagegrundlage hat sich geringfügig auf 2.723,5 TDM (2.724,6 TDM) verringert. Daraus ergibt sich eine zu erwartende Kreisumlage in Höhe von 721,8 TDM (729,7 TDM).

Nach Ausschöpfung aller möglichen Einnahmen und sorgfältiger Prüfung aller Ausgaben ist es gelungen, den Verwaltungshaushalt auszugleichen. Eine Zuführung zum Vermögenshaushalt kann lediglich in Höhe der Pflichtzuführung vorgenommen werden. Diese beträgt 51,6 TDM (ordentliche Tilgung). Die Tilgungsleistungen insgesamt sind im Vermögenshaushalt mit 351,6 TDM ausgewiesen, da hier die Tilgungsleistungen des kurzfristigen Darlehens für die Erschließung des B-Plangebietes Nr. 2 „Kirchturmblick“ mit 300,0 TDM enthalten sind, die nicht zur ordentlichen Tilgung zählen.

Der Vermögenshaushalt kann ebenfalls ausgeglichen vorgelegt werden. Es ist vorgesehen, eine Rücklage in Höhe von 174,3 TDM für den künftigen Finanzdienst zur Tilgung des Darlehens „B2“ zu bilden. Diese soll sich aus den geplanten Einnahmen der Verkäufe von Grundstücken des B-Planes Nr. 2 erwirtschaften.

1. Entwicklung der Zahl der Einwohner

Einwohner der Gemeinde Insel Poel am 31.12.1996	2.827
Einwohner der Gemeinde Insel Poel am 31.12.1997:	2.807
Einwohner der Gemeinde Insel Poel am 31.12.1998:	2.832
Einwohner der Gemeinde Insel Poel am 31.12.1999:	2.831

2. Größe des Gemeindegebietes und wirtschaftliche Struktur

Die Gemeinde Insel Poel erstreckt sich über eine Fläche von 37 km² mit 14 Ortschaften. Die wirt-

schaftliche Struktur ist geprägt durch landwirtschaftliche Betriebe, Fischereibetriebe, kleine Gewerbebetriebe sowie einzelne Gewerbetreibende. Wesentliche Veränderungen in der wirtschaftlichen Struktur des Gemeindegebietes sind nicht zu verzeichnen. Auch in diesem Haushaltsjahr muss die Gemeinde Insel Poel als anerkannter Erholungsort weiterhin in den Ausbau ihrer Infrastruktur investieren.

Im Rahmen des Bodenordnungsverfahrens werden auch in diesem Haushaltsjahr Straßenbaumaßnahmen im ländlichen Wegebau erfolgen.

Mit Abschluss dieser Straßenbaumaßnahmen sind nunmehr alle Straßen und Wege aus dem Maßnahmenplan realisiert.

Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen werden auch in diesem Haushaltsjahr weitergeführt bzw. neu begonnen. Nach jetzigem Kenntnisstand werden 1 ABM aus dem Haushaltsjahr 2000 weitergeführt und 1 ABM soll neu begonnen werden. Der Zuschussbedarf für ABM aus dem Verwaltungshaushalt der Gemeinde beträgt für das Haushaltsjahr 2001 voraussichtlich 30,2 TDM.

3. Sonderlasten

Einen erheblichen Zuschussbedarf erfordern auch in diesem Haushaltsjahr die sozialen Einrichtungen wie die Kindertagesstätte mit Hort, die Realschule Kirchdorf, die Sozialstation für Senioren, der Poeler Sportverein sowie der Schülerclub. Einen einmaligen Zuschuss aus dem Verwaltungshaushalt in Höhe von 1,0 TDM ist für das 10-jährige Bestehen des Vereins „Poeler Tanzkegel e.V.“ eingestellt.

Der Zuschuss aus dem Verwaltungshaushalt für die vorgenannten Einrichtungen beträgt insgesamt 816,9 TDM. Das sind ca. 13 Prozent der Ausgaben des Verwaltungshaushaltes. Der Betrieb der Sozialstation für Senioren wurde im November 2000 vom Verein „Poeler Leben e.V.“ übernommen, da der ASB den Kooperationsvertrag zum 30.11.2000 gekündigt hat. Durch den Verein „Poeler Leben e.V.“ wurden für die Betreibung des Seniorenclubs für das Haushaltsjahr 2001 ein Zuschuss in Höhe von 38,8 TDM beantragt. Die Gemeinde ist in der Lage, einen Zuschuss in Höhe von 30,5 TDM aus dem Verwaltungshaushalt auszureichen.

Weitere Zuschussbereiche im Bereich der freiwilligen Aufgaben sind das Museum mit 48,8 TDM und die Bibliothek mit 90,3 TDM.

Um die Verkehrssicherheit auf unseren Straßen zu gewährleisten bzw. zu verbessern, sind wie in den Vorjahren im Verwaltungshaushalt und im Vermögenshaushalt dieses Jahres erhebliche Mittel für die Instandhaltung und Sanierung der Gemeindestraßen eingestellt.

9. Im Haushaltsjahr 2001 sind folgende Investitionsschwerpunkte vorgesehen:

Maßnahme	Investition in TDM
Erwerb eines Löschfahrzeuges TLF 16/25	298,0
Investitionszuschuss an Eigenbetrieb	120,0
Straßenbau: Ländlicher Wegebau Kieckelberg-Neuhof	39,0
Modernisierung kommunaler Wohnungen	71,0
Straßenbeleuchtung	50,0
Sanierung von 4 Grundschulräumen	24,0
Möblierung der 4 Grundschulräume	32,0
Sanierung Hortgebäude	31,5
Planungskosten für F-Plan	10,0

Für den Erwerb des TLF 16/25 hat die Gemeinde Insel Poel bereits im Haushaltsjahr 2000 einen Zu-

schuss vom Landkreis Nordwestmecklenburg in Höhe von 15,0 TDM erhalten, der über die Rücklage in das Haushaltsjahr 2001 übertragen wird. Weiterhin liegt ein Fördermittelbescheid aus Mitteln des Landes in Höhe von 75,0 TDM vor. Damit kann diese Investition mit ca. 30 Prozent Fördermitteln finanziert werden. Der verbleibende Eigenanteil der Gemeinde beträgt 208,0 TDM.

Der Investitionszuschuss an den Eigenbetrieb soll für den Erwerb von Kommunaltechnik verwendet werden und fließt als Einnahme in den Investitionsplan des Eigenbetriebes ein.

Für die Straßenbaumaßnahmen im Rahmen des ländlichen Wegebaus ist nur der Eigenanteil der Gemeinde ausgewiesen. Die Maßnahme wird über das Amt für Landwirtschaft, Wittenburg, durchgeführt. Der im Haushaltsjahr 2000 verschobene Straßenbau Kieckelberg-Neuhof ist in die Planung für dieses Haushaltsjahr mit 120,0 TDM wieder aufgenommen worden. Für diese Straßenbaumaßnahme können keine Fördermittel in Anspruch genommen werden.

Der Wirtschaftsplan der IVG GmbH (Wohnungsverwaltung) weist einen Investitionsbedarf von 71,0 TDM für die Sanierung kommunaler Wohnungen aus. Der Wirtschaftsplan der IVG GmbH ist im Verwaltungs- sowie Vermögenshaushalt unter den Abschnitten 8801 und 9100 eingearbeitet.

Die Straßenbeleuchtung soll im Wert von 50,0 TDM im Bereich der Ortslage Kirchdorf saniert werden.

Für die Weiterführung der Sanierung des Hortgebäudes sind 31,5 TDM vorgesehen. Die Investition umfasst die Sanierung des Daches sowie den Austausch von Fenstern.

Der F-Plan der Gemeinde Insel Poel soll im Haushaltsjahr 2001 fertiggestellt werden. Dafür sind 10,0 TDM Planungskosten vorgesehen.

10. Verpflichtungsermächtigungen

Eine VE (Verpflichtungsermächtigung) in Höhe von 30,0 TDM ist für die Innensanierung des Museums eingestellt. Für diese Investitionsmaßnahme besteht die Möglichkeit der Förderung über das Dorferneuerungsprogramms in Höhe von bis zu 80 Prozent der Gesamtkosten. Der Fördermittelantrag wird momentan erarbeitet. Die eingestellte VE ist der zu erwartende Eigenanteil der Gemeinde.

Weiterhin ist für den Bau des Radweges Vorwerk-Gollwitz eine VE in Höhe von 60,0 TDM (Eigenanteil der Gemeinde) eingestellt. Für diese Maßnahme sind Fördermittel i.H.v. 90 Prozent der Investitionssumme beantragt. Der Fördermittelbescheid steht noch aus.

Für den Bau eines Gehweges Timmendorf-Strand sind 24,0 TDM als VE eingestellt. Ebenso ist für den Bau einer Promenade am Schwarzen Busch eine VE in Höhe von 50,0 TDM eingestellt. Beide Maßnahmen sind förderfähig. Entsprechende Fördermittelanträge mit einer Förderung von bis zu 80 Prozent werden erarbeitet. Die eingestellten VE's sind jeweils die Eigenanteile der Gemeinde an den Gesamtinvestitionen.

Eine VE in Höhe von 10,0 TDM ist für die Herrichtung der Garagenzufahrten in Oertzenhof eingestellt.

13. Unternehmen

Die Gemeinde Insel Poel hat am 01.04.1996 einen Eigenbetrieb gebildet, an dem sie zu 100 Prozent beteiligt ist. Der Wirtschaftsplan des Eigenbetriebes ist der Haushaltssatzung beigelegt.

Flurneuerungsverfahren Insel Poel

Teil 2

Rückblick 1997:

Das zweite Jahr des Flurneuerungsverfahrens Insel Poel war geprägt durch die Aufstellung des Maßnahmeplanes. Der Maßnahmeplan ist eine Zusammenfassung aller Baumaßnahmen in der Feldlage sowie aller öffentlichen Dorferneuerungsmaßnahmen. Diese Zusammenstellung basiert auf den Wünschen und Vorstellungen des Vorstandes der Teilnehmergeinschaft in Abstimmung mit der Gemeinde Insel Poel, die die Eigenleistungsanteile der Teilnehmergeinschaft (10 Prozent in der Feldlage und 20 Prozent bei den öffentlichen Dorferneuerungsmaßnahmen) tragen sollte.

Nach der Auswertung dieser „Wunschliste“ durch das Amt für Landwirtschaft Wittenburg (AfL) unter Berücksichtigung der Realisierbarkeit hinsichtlich Ausbauart und voraussichtlicher Kosten blieben 20 Maßnahmen, mit einem

geschätzten Finanzvolumen von 4.245.931,- DM. Dieses Gesamtpaket wurde nach der Beteiligung der Träger öffentlicher Belange (Behörde, Naturschutzverbände, Leistungsbetreiber u.ä.) durch das Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft, Forsten und Fischerei mit einem Gesamtvolumen von 3,85 Millionen DM genehmigt. Auf Grund der Aufstellung des Maßnahmeplanes und des Genehmigungsverfahrens wurden im Jahr 1997 keine Baumaßnahmen realisiert.

Weiterhin wurden in diesem Jahr die Verträge mit den beauftragten Vermessungsbüros geschlossen. Die Vermessungsarbeiten begannen unverzüglich mit der Schaffung eines neuen Vermessungsnetzes, um eine einheitliche und genaue vermessungstechnische Grundlage für die topographische Geländeaufnahme und die sich im Zuge des Verfahrens ergebenden neuen Flurstücke zu erhalten.

Für Maßnahmen der privaten Dorferneuerung, wie Dacherneuerung, Erneuerung von Fenstern, Türen und Fassaden wurden 1997 Fördermittel in Höhe von rund 333.000,- DM ausgereicht.

Aktuelles zur Eigentumsregelung und den geplanten Baumaßnahmen:

Zu den, auf der Grundlage von Hofraumverhandlungen aufgestellten Teilbodenordnungsplänen zur Regelung der Eigentumsverhältnisse

in den Ortslagen ergibt sich nachfolgend aufgelisteter Stand:

Ortslage Vorwerk: Die Ersuchen auf Berichtigung der öffentlichen Bücher liegen dem zuständigen Grundbuchamt sowie Katasteramt seit Oktober 2000 vor. Eine Eintragung ist bislang noch nicht erfolgt.

Ortslage Malchow: Die Ausführungsanordnung wird im Januar erlassen. Voraussichtlich im Februar erfolgt die Auszahlung der Geldabfindung an die jeweiligen Empfänger.

Ortslage Wangern: Der Teilbodenordnungsplan wurde am 08.12.00 bekannt gegeben und der zugehörige Anhörungstermin findet am 18.01.01 statt.

Ortslage Weitendorf-Hof: Die Bekanntgabe des Teilbodenordnungsplanes erfolgt voraussichtlich im Januar 2001.

Zurzeit erfolgt die Aufstellung der Teilbodenordnungspläne zur Regelung der Ortslagen Neuhof-Seehof, Niendorf, Kirchdorf/Kaltenhöfer Weg und Gollwitz.

Im Rahmen der öffentlichen Dorferneuerung werden zurzeit in Kirchdorf die Hinterstraße und der Birkenweg ausgebaut. Auf Grund von Verzögerungen beim Ausbau der Dorfstraße in Neuhof-Seedorf, werden diese im laufenden Jahr abgeschlossen.

Reiner, Amt für Landwirtschaft Wittenburg

Schüler erforschten Poeler Geschichte

Sicher nicht alltäglich war die Aktion einiger Schüler der Klasse H 9 der Realschule Kirchdorf. Im Schuljahr 1999/2000 erforschte die Wahlpflichtgruppe Geschichte die Poeler Vergangenheit. Und man musste sich schon wundern, mit welchem Ergeiz die Schüler unter der Anleitung ihrer Kunst- und Geschichtslehrerin Christa Clermont der Poeler Geschichte zu Leibe rückten.

Einmal in der Woche trafen sich die Schüler im Museum der Insel, um dort alles aufzuarbeiten, was man zuvor erkundet, erforscht und fotografiert hatte. Ihnen zur Seite stand mit Rat und Tat die rührige Leiterin des Heimatmuseums Anne-Marie Röpcke.

Sinn dieser Aktion war es, am Schuljahresende eine Abschlussarbeit abzugeben.

Im Februar 2000 lagen bereits erste Arbeiten vor und das PIB veröffentlichte Auszüge von Michael Vorwerk, der die Postgeschichte behandelt hatte, und Frank Tegler, der sich mit der Poeler Fischerei befasste.

Angekündigt waren weitere Arbeiten der Forschergruppe, die nun dem Poeler Inselblatt vorliegen. Lesen Sie hierzu den ersten der noch 6 folgenden Auszüge:

Geschichte der Saatzucht Hans Lembke auf Poel

(Auszug)

– von Matthias Willmer –

„Hans Lembke wurde am 28.05.1877 geboren. Seine Berufslaufbahn begann nach dem Besuch der Realschule, als er als 15-Jähriger auf dem väterlichen Hof in Malchow seine Lehre begann. Danach lernte er auf dem 500 ha großen Gut in Moisall andere Formen der Landwirtschaft kennen. Kurz darauf arbeitete er als Verwalter in Hornstorf und ein Jahr in Wohlenhagen bei Klütz. Mit 20 Jahren kam er zurück auf

den elterlichen Hof und übernahm ab 1905 die Bewirtschaftung des damals 90 ha großen Betriebes in Malchow. Darauf folgten auch bald die ersten Züchtungserfolge, die seinen Namen und die Insel Poel bekannt machten. Er hatte sich zu einem weltbekannten Züchter entwickelt, ohne eine pflanzenzüchterische Ausbildung gehabt zu haben. Zum Erstaunen geschah dies auch noch in einem Teil Deutschlands, der damals als rückständigster galt. Im Zuge der Bodenreform wurde Hans Lembke enteignet, er folgte aber am 20. 10. 1945 der Bitte der Sowjetischen Militär-Administration, die Leitung seines ehemaligen Gutes wieder zu übernehmen. Es sei an dieser Stelle auch gesagt, dass Hans Lembke kein Nazi war. Die wiederholte Leitung seines ehemaligen Gutes kam nur durch seinen guten Ruf unter den Angestellten, aber auch durch seinen züchterischen Bekanntheitsgrad in der Sowjetunion zustande. Unter den neuen Bedingungen der DDR hat er die Züchtungs- und Vermehrungsarbeiten in Malchow fortgeführt.

1925 wurde Hans Lembke die Ehrendoktorwürde der Philosophischen Fakultät durch die Universität Rostock verliehen. Im Jahre 1946 berief man Lembke für seine Verdienste und sein Wissen zum Professor.....“

Lesen Sie in den kommenden Ausgaben folgende Beiträge:

„Die Freiwillige Feuerwehr“
von Johannes Mirow

„Sitten und Bräuche der Poeler“
von Kay Bösenberg

„Poel im Dreißigjährigen Krieg“
von Steffen Will

„Die Cap-Arcona-Katastrophe“
von Mario Martzahn

„Bäderwesen der Insel Poel“ von René Stresing

Ein besonderer Tag



Der letzte Unterrichtstag vor den Weihnachtsferien ist an unserer Schule immer ein besonderer.

Er begann mit einem Treppensingen. Danach hatte uns Frau Anne-Marie Röpcke ins Heimatmuseum eingeladen. „Wir könnten ja ihren Weihnachtsbaum im Museum schmücken“, meinte sie. Überraschte Gesichter beim Eintritt: ein festlich gedeckter Tisch mit Obst und Plätzchen.

Nach dem Frühstück kam Besuch. Pastor Grell erzählte die Weihnachtsgeschichte und berichtete darüber, wie man das Fest in anderen Ländern feiert.

Schließlich stellten sich die Schüler der 4 b vor und meinten, wenn man sich schon kennt, kann man auch gemeinsam singen. Das machte Spaß, denn Pastor Grell begleitete den Gesang auf dem Akkordeon. Anschließend bastelten Frau Röpcke und Frau Miede Apfelmännchen mit den Kindern. Jeder konnte sich im Museum ausgiebig umsehen und Fragen stellen. Zum Schluss erzählte Frau Röpcke weniger bekannte Sagen von Poel. Ein gelungener Tag war das, finden die Schüler der Klasse 4 b und ihre Klassenleiterin Annemarie Neubauer. Alle sagen ganz herzlich Dankeschön.



Pastor Dr. Mitchel Grell und die Klassenleiterin Annemarie Neubauer freuten sich gemeinsam mit den Kindern der Klasse 4 über die schönen Stunden im Heimatmuseum.



Die Poeler Kirchgemeinde gibt bekannt und lädt ein

Gottesdienste:

- jeden Sonntag um 10.00 im Gemeindeforum des Pfarrhauses (Möwenweg 9 – am Parkplatz des Gemeindezentrums in Kirchdorf)
- am 4. Februar um 10.00 Uhr im Gemeindeforum mit der Feier des Abendmahls zum Abschluss der diesjährigen Bibelwoche
- ab dem 28. Februar (Aschermittwoch): Passionsandachten jeden Mittwochabend bis zum 11. April um 19.00 im Gemeindeforum; es wird jeweils eines der sieben Worte Jesu am Kreuz ausgelegt.

Sonstige Veranstaltungen (im Pfarrhaus)

- **Christenlehre:** 1. und 2 Klasse: dienstags 15.30 bis 16.20 Uhr
3. Klasse: dienstags 14.30 bis 15.20 Uhr
4. Klasse: montags 14.30 bis 15.30 Uhr
5. und 6. Klasse: montags 15.30 bis 16.20 Uhr
- **Kinderchor:** jeden Donnerstag nachmittags von 14.00 bis 15.00 Uhr
- **Vorkonfirmandenunterricht** (7. Klasse): jeden Mittwoch um 17.00 Uhr
- **Konfirmandenunterricht:** (8. Klasse): jeden Dienstag um 16.30 Uhr
- **Krabbelgruppe** am 21. Februar ab 15.00 Uhr im Gemeindeforum
- **Kindergottesdienstkreis** am 22. Februar um 19.00 Uhr
- **Chorproben:** jeden Montagabend um 19.30 Uhr
- **Rentnernachmittag:** am 7. Februar um 14.30 Uhr („Rund um den Fasching“)
- **Bibelwoche:** vom 29. Januar bis zum 2. Februar, jeden Abend um 19.00 Uhr bis etwa 20.30 Uhr: Texte aus dem Matthäusevangelium
- **Gesprächsabende für Erwachsene** ab dem 1. März um 19.30 Uhr
- **Kirchenführungen** in den Wintermonaten: jeden Montag und jeden Sonntagabend jeweils um 11.00 Uhr
- **Sprechstunde:** montags zwischen 9.00 und 10.45 Uhr und mittwochs zwischen 9.00 und 12.00 Uhr

Anschrift: Ev.-luth. Pfarre,
Möwenweg 9, 23999 Kirchdorf/Poel
Tel./Fax: 038425/20228

Konten für Kirchgeld, Spenden,
Friedhofsunterhaltungsgebühren:
Volks- und Raiffeisenbank Wismar
Kto.-Nr. 3324303; BLZ: 130 610 78
Acredo Bank Schwerin
Kto.-Nr. 5380391, BLZ: 76060561

Neu im Monat Februar

Goethe hat an einer Stelle in „Die Leiden des jungen Werther“ geschrieben: „Ich habe... gefunden, dass Missverständnisse und Trägheit vielleicht mehr Irrungen in der Welt machen als List und Bosheit. Wenigstens sind die beiden letzteren gewiss seltener.“ Das ist wohl ein wahres Wort und ich folgere daraus, dass man seine Mitmenschen rechtzeitig informieren soll, um möglichen „Irrungen“ vorzubeugen. Wer an diesem Punkt träge ist und Missverständnisse aufkommen lässt, wird entsprechende Früchte ernten. Zwecks der Information erhalten die Poeler in Zukunft den „Evangelischen Kirchenboten“, den Gemeindebrief unserer Kirchgemeinde. Er konkurriert nicht mit dem „Inselblatt“, sondern ergänzt die hier befindliche Information. Sie finden im Gemeindebrief zum Beispiel Informationen über besondere Gottesdienste, Veranstaltungen, Bauprojekte und Konzerte in unserer Kirchgemeinde. Gespickt ist er mit einem Kochrezept und gelegentlich mit einem Witz, Rätsel oder Spruch.

Neu sind in diesem Monat auch die Krabbelgruppe für junge Mütter und Kinder, der Kinderchor und der Kindergottesdienst.

Die Krabbelgruppe trifft sich an jedem dritten Mittwoch ab 15.00 Uhr (je nachdem, wann die Kinder ausgeschlafen haben) zum Klönschnack im Gemeindeforum des Pfarrhauses. Man muss nicht der Kirche angehören.

Wer will, kann einen Kuchen mitbringen.

Der Kinderchor trifft sich jeden Donnerstag zwischen 14.00 und 15.00 Uhr.

Es werden mit den Kindern Lieder verschiedener Art eingeübt – Hauptsache ist: Sie lernen das Singen bzw. entwickeln ihr jetziges Können weiter.

Der Kindergottesdienstkreis trifft sich am 22. Februar um 19.00 Uhr, um Kindergottesdienste vorzubereiten. Damit kommen wir einem Wunsch vieler junger Eltern und vieler Gäste der Kurklinik entgegen.

Es grüßt Sie Pastor Dr. M. Grell!

Post aus Chile

Wiet weg von tau Hus

Am 5. Dezember 2000 habe ich eine weite Reise angetreten, um Berufserfahrung im Ausland zu sammeln. Mein Ziel war Chile. Durch die Unterstützung von Herrn Dietmar Brauer habe ich dort eine Praktikantenstelle bekommen.

Ich durfte meine Freundin mitnehmen, was natürlich von Vorteil war, denn eine Reise hierher war lang und sehr anstrengend. Von Hamburg nach Barcelona dann nach Madrid und von dort aus nach Santiago de Chile. Ab hier mussten wir den Bus nach Tamico nehmen und bis zum Ziel ein Taxi. Insgesamt waren wir 39 Stunden unterwegs, aber es hat sich gelohnt. Es ist ein sehr schönes und sehr faszinierendes Land.

Ich wurde hier freundlich und mit sehr viel Herzlichkeit aufgenommen. Was ich in Deutschland Fremden gegenüber manchmal vermisse.

Im Moment ist hier Sommer und der Raps steht in voller Blüte. Alles geht hier sehr viel ruhiger zu als bei uns. Das ist etwas, womit ich mich schnell anfreunden kann. Der Saatzuchtbetrieb, in dem ich arbeite, hat fünf verschiedene Außenstellen. Zwei davon durfte ich bisher kennen lernen. Zur Ernte im Januar besuche ich dann auch die anderen.

Die Familie von Baer kommt aus Deutschland, was sehr praktisch ist, denn wir haben hier sehr große Sprachschwierigkeiten. Mit den einheimischen Arbeitern verständige ich mich mit Händen und Füßen. Aber mit dem Wörterbuch und der Hilfe der Leute geht es langsam besser. Diese geben sich wirklich sehr viel Mühe und



haben eine Engelsgeduld. Es macht nichts, wenn sie mir alles doppelt und dreifach sagen müssen, weil ich nichts verstehe.

Abends und nachts ist es hier unheimlich kalt. In der Hütte, in der wir wohnen, gibt es deshalb einen kleinen Ofen.

Jeden Ort hier kann man ganz einfach mit dem Bus erreichen. Diese fahren ständig und überall hin. Außerdem ist es eine billige Reisemöglichkeit. Allerdings sollte man weite Strecken in der Nacht zurücklegen, da am Tag die Hitze schlimm ist.

Im Februar komme ich zurück nach Hause und werde euch erzählen: „Ick wiet wiet weg von tau Hus!“

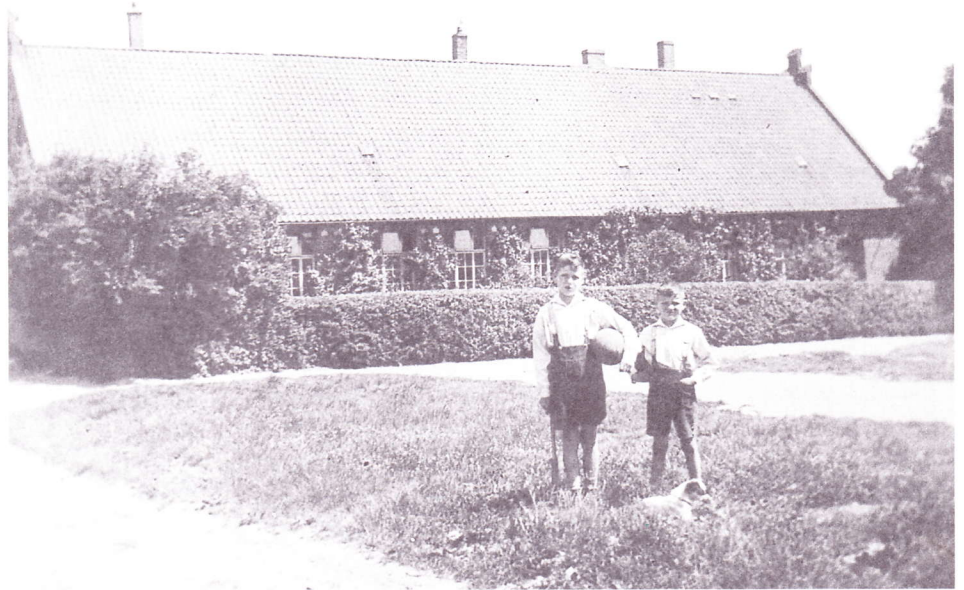
Corinna Mirow

Gedächtnisprotokoll (Teil III)

Erinnerungen an die letzten Kriegs- und ersten Nachkriegstage auf der Insel Poel, insbesondere in Timmendorf.
Innerhalb von zwei Stunden aus Timmendorf ausgewiesen – von Prof. Dr. Werner Karsten –

An das Eintreffen der ersten Rotarmisten in Timmendorf erinnere ich mich genau: Es waren zwei Soldaten mit einem Kutschwagen. Bald danach kam eine Batterie Artillerie. Sofort wurden Stellungen am südlichen Steilufer mit Laufgräben ausgebaut. Mit Erstaunen beobachteten wir, dass die Rotarmisten in Deckung gingen, sobald anglo-amerikanische Flieger erschienen – unter Verbündeten eine bemerkenswerte Verhaltensweise.

Oft gingen Offiziere und Soldaten durch unsere Wohnung. Ein Offizier interessierte sich für unseren Bücherschrank, las halblaut ihm bekannte Titel und Autoren, z. B. Dostojewski (Raskolnikow) und Tolstoi. Andere Soldaten suchten allerdings nach Ferngläsern, Uhren und Eingemachtem. Gesucht wurde auch nach möglicherweise versteckten Waffen. So wurde im Keller unseres, des damals neuen Lotsenhauses, eine Kiste geöffnet, die u.a. Handfeuerwaffen enthielt. Wir befürchteten Schlimmes, als ein Offizier mit gezogener Pistole in unsere Küche kam und meinen Vater in den Keller mitnahm. Nach geraumer Zeit, die uns natürlich sehr lang erschien, kehrte mein Vater zurück. Er berichtete, dass unser Nachbar, der Lotse Vorbeck, Kisten für eine Frau v. Witzleben oder deren Begleiter untergestellt hätte – die Keller waren aus Luftschutzgründen miteinander verbun-

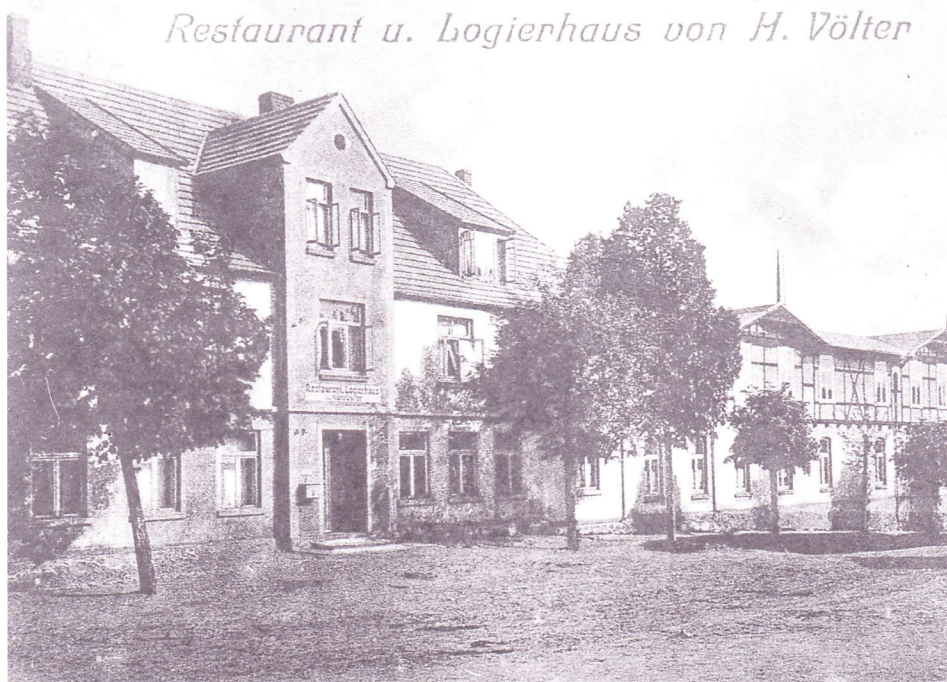


In dieser im Jahre 1884 erbauten so genannten Schildt-Schule fand die Familie Karsten auf dem Boden eine vorläufige Unterkunft. Vor der mit Wein bewachsenen Südfront haben für den Fotografen die beiden Söhne des Lehrers Karberg, Jürgen (l.) und Hans-Ulrich Aufstellung genommen. (s. auch „Die Insel Poel in alten Ansichten“, Band 2, Bild 53)

den. Es hieß, einer der Begleiter Frau v. Witzlebens sei (in Ostpreußen) beim Volkssturm gewesen und habe die Kisten mitgebracht. Ein polnisch sprechender

Begleiter konnte diesen Sachverhalt zu unserem und unseres Nachbarn Glück klären.

Für die Soldaten der Batterie wurden Quartiere benötigt. Das war vermutlich der Grund, weshalb wir – innerhalb von zwei Stunden – aus Timmendorf ausgewiesen wurden. Geräumt wurden alle Häuser am Strande, die Lotsenstation, das Zollhaus sowie Schröders und Hartigs Haus. Unsere Familie bestand aus sechs Personen; meine Eltern und meine Schwester, deren neun Monate alte Tochter, eine hochbetagte alte Tante meiner Mutter, die in Hamburg ausgebombt worden war, und ich. In großer Eile mussten wir einige wichtige Habseligkeiten, hauptsächlich Kleidung und Lebensmittel, zusammenpacken und uns auf den Weg nach Kirchdorf machen. Ich konnte nur einen Rucksack tragen, weil ich als Beinamputierter mit Krücken gehen musste. Wir fanden Aufnahme auf dem Boden der Schildt-Schule. Der Klassenraum unter uns war voller Flüchtlinge. Oben hatte auch die Lehrerin Frau Balzer ihr Zimmer. Viele Kirchdorfer hatten damals Verwandte, Bekannte und andere Flüchtlinge aufgenommen. Die meisten Flüchtlinge waren, wie allgemein bekannt, in der Gaststätte Völter untergebracht.



Hier in Völters Restaurant drängten sich ebenfalls die Flüchtlinge. Fotos: Archiv Jürgen Pump



Herzliche Glückwünsche zum Geburtstag Monat Februar 2001

Blaß, Erika,	Oertzenhof,	3. Februar,	78 Jahre
Schiemann, Ursula,	Kirchdorf,	5. Februar,	70 Jahre
Bull, Ilse,	Kirchdorf,	6. Februar,	75 Jahre
Kofahl, Adolf,	Kirchdorf,	7. Februar,	75 Jahre
Laatz, Irmgard,	Kirchdorf,	8. Februar,	86 Jahre
Schomann, Minna,	Oertzenhof,	8. Februar,	73 Jahre
Milewski, Günter,	Malchow,	8. Februar,	70 Jahre
Kühl, Charlotte,	Niendorf,	9. Februar,	90 Jahre
Burmeister, Gustav,	Fährdorf,	9. Februar,	88 Jahre
Lück, Heinz,	Timmendorf,	10. Februar,	72 Jahre
Röpcke, Gustav,	Fährdorf,	11. Februar,	92 Jahre
Schreck, Günther,	Kirchdorf,	13. Februar,	80 Jahre
Riemer, Anna,	Oertzenhof,	13. Februar,	77 Jahre
Lockner, Gertrud,	Am Schwarzen Busch,	13. Februar,	73 Jahre
Lockner, Gertrud,	Oertzenhof,	14. Februar,	80 Jahre
Reich, Elisabeth,	Kirchdorf,	15. Februar,	77 Jahre
Szibbat, Erna,	Fährdorf,	15. Februar,	70 Jahre
Joswig, Franz,	Kirchdorf,	16. Februar,	77 Jahre
Kitzerow, Gerda,	Kirchdorf,	16. Februar,	70 Jahre
Pfeiffer, Siegfried,	Gollwitz,	17. Februar,	81 Jahre
Schröder, Elfriede,	Kirchdorf,	18. Februar,	78 Jahre
Haase, Johann,	Brandenhusen,	18. Februar,	74 Jahre
Schmida, Elli,	Malchow,	19. Februar,	72 Jahre
Peinert, Christel,	Malchow,	23. Februar,	78 Jahre
Liersch, Alwine,	Am Schwarzen Busch,	24. Februar,	70 Jahre
Klaewe, Karl,	Weitendorf,	25. Februar,	88 Jahre
Milewski, Erika,	Malchow,	26. Februar,	70 Jahre
Jaffke, Hannelore,	Fährdorf,	27. Februar,	71 Jahre
Odebrecht, Alfred,	Kirchdorf,	28. Februar,	86 Jahre
Evers, Liselotte,	Kirchdorf,	28. Februar,	81 Jahre

Zu meinem

88. Geburtstag

am 20. Dezember 2000 haben viele liebe Menschen an mich gedacht und mir mit Glückwünschen und Geschenken eine große Freude bereitet.

Ich würde sehr gern jedem persönlich danken.

Meine Sehkraft hat aber so abgenommen, dass ich Dankesbriefe nicht mehr schreiben kann. Und ich kann nicht einmal sicher sein, dass ich alle Gratulanten richtig erkannt habe. So möchte ich hier in unserem „Poeler Inselblatt“ mit dieser Zuschrift allen ganz herzlich danken, die an mich gedacht haben.

Erika Maertens, Neuhof

Unser Gartentipp Monat Februar

Willkommen im neuen Gartenjahr

Wenn auch jetzt noch Winterruhe im Garten vorherrscht, kann bei zunehmender Sonnenscheindauer und -stärke bei trockenem, kaltem Wetter eine starke Erwärmung auf der Südseite unserer Obstgehölze auftreten. In der Folge kann es zu Spannungen bis hin zu Rissen in der Rinde kommen. Da unmittelbar unter dieser das Kambium, der für das Wachstum des Stammes verantwortliche Zellkomplex liegt, wären Schäden vorprogrammiert. Durch einen Sonnenschutz lässt sich vorbeugen. Bei Jungbäumen kann man Stamm und Hauptäste mit Stoff umwickeln. Bei betagten Bäumen kann die Südseite mit einem Stammanstrich versehen oder auch einfach gekalkt werden. Auch eine Beschattung mit Brettern ist möglich.

Sträucher von Johannisbeere und Stachelbeere vertragen bei schönem Wetter einen Lichtungsschnitt.

Aber Vorsicht bei nassem Wetter, auf den Schnittwunden kann es zu Pilzbefall kommen.

Der Gartenverein

Vogel des Jahres 2001

Der Haubentaucher (Podiceps cristatus)

Seit dem Bestehen der Aktion „Vogel des Jahres“ wurde vom Naturschutzbund (Nabu) ein Wasservogel zum Vogel des Jahres gekürt. Etwa entengroß ist er aufgrund seines schwarzen Federschopfes und der schwarz-braunen Halskrause leicht zu erkennen. Seen und größere Teiche mit einem mehr oder weniger breiten Pflanzengürtel und größeren freien Wasserflächen sind als Brutbiotop für ihn geeignet. Beide Partner bebrüten 4 bis 6 Eier in einem schwimmenden bzw. verankerten Nest aus Wasserpflanzen. Die Jungen sind Nestflüchter.

Auf eisfreien Gewässern überwintern Tiere auch bei uns, ziehen aber auch bis ans Mittelmeer, das Schwarze Meer und nach Vorderasien. Brutzeit ist (April) Mai/ Juni.

Dr. Helgard Neubauer



Die hell und dunkel längs gestreiften Köpfe sitzen oft im Rückengefieder der Altvogel.

Für die vielen Glückwünsche, Blumen und Geschenke anlässlich meines

75. Geburtstages

möchte ich mich ganz herzlich bei Verwandten, Bekannten und Nachbarn bedanken.

Besonderer Dank gilt meinen Kindern, Schwiegerkindern und meinen Enkeln für die gelungene Feier. Auch danke ich meinen ehemaligen Postkolleginnen und -kollegen sowie Herrn Pastor Dr. Grell, Sanitätsrat Dörffel und dem Team vom „Schlemmerstübchen“ recht herzlichst.

Inga Griesberg

Kirchdorf, im Dezember 2000

Sport aktuell

Jahreshauptversammlung des Poeler SV 1923 e.V.

Unsere JHV findet am 23. Februar 2001 im „Sportlerheim“ in Kirchdorf statt. Die Erfahrung aus dem vergangenen Jahr hat gezeigt, dass es vielen Sportlern möglich ist, freitags anwesend zu sein. Daher werden wir wieder den Beginn auf 19.00 Uhr legen, so dass wir mit einer gleichen Beteiligung wie im vergangenen Jahr rechnen.

Besonders würden wir uns freuen, wenn bereits im Vorfeld Kritiken und Hinweise an den Vorstand herangetragen werden würden. Diese können bei einem der Vorstandsmitglieder, möglichst schriftlich, abgegeben werden.

Tagesordnung:

1. Begrüßung durch den 1. Vorsitzenden
2. Jahresbericht des Vorstandes
3. Kassenbericht durch den Schatzmeister

4. Bericht der Kassenprüfer
5. Berichte der Abteilungsleiter
6. Wahl der Teilnehmer Kreissporttag und Kassenprüfer
7. Verschiedenes

Zusätze zur Tagesordnung und Änderungen der Satzungen sind spätestens eine Woche vor der Versammlung beim Vorstand abzugeben.

Der Vorstand

Spielabend des Poeler SV

Wir werden unseren diesjährigen Spielabend am 17.02.2001 um 19.30 Uhr im „Sportlerheim“ Kirchdorf durchführen. Es werden angeboten:

- Skat
- Kegeln, Würfeln oder Rommé, je nach Bedarf der Anwesenden.

Über eine rege Teilnahme würden wir uns freuen.

Die Organisatoren

För plattdütsch Fründ'n

Wunnerwark

- von Werner Karsten -

Dat wier in dei Johr'n nah fiefunvierdig, as dei Lotsen ut Timmendörp männigmal mit'n Auto nah Timmendörp trüch bröcht würden. Von Promille un so'ne niemodischen Vörschriften wier dunn noch keen Räd. So harr denn dei Fohrer eins bannig een' up dei Latücht gaten. In Timmendörp müss hei ut'n Kanister nahtanken un dorbi danzte hei mit'n Kanister ünner Arm üm sien Auto rüm. Un denn güng dei Fohrt wedder wierer. Oewer hei keem nich wiet. Up den'n Landwech nah dat Dörp glitschte hei in' Stratengraben. Un wie dat denn so is, hei slöp in!

As nu 'n Siedler mit siene Pier vörbi keem, wull hei den'n Benzinkutscher helpen. Hei schirrt siene Pier hinnen an dei Stotstang an un denn süll dat mit'n Wuppi un Hauruck ut'n Graben rutgahn. Oewer dat Auto rögte sick nich, blot dei Stotstang wier afräten. Dat wier den'n Siedler woll 'n bäten pienlich un hei sehg werrer tau, dat hei wierer keem.

Je, un as nu uns Benzinkutscher utslapen harr, keek hei sick dat Malür an. Un hei wunnerte sick bannig, woans dat angahn künn, dat hei vörwarts in' Graben führt wier un dorbi hinnen dei Stotstang afräten wier?

Nachruf des Poeler SV 1923 e.V.

Am 20. Januar 2001 ereignete sich in den frühen Morgenstunden ein tragischer Verkehrsunfall. Dabei verloren wir den Sportler

Stefan Page

Er war ein talentierter, hoffnungsvoller Fußballer.

Wir werden ihn immer in guter Erinnerung behalten.

Den Angehörigen möchten wir unser tief empfundenes Mitgefühl aussprechen und ihnen in diesen schweren Stunden unsere Unterstützung zusagen.

Die Sportler des Vereins



Danksagung

Für die vielen Glückwünsche, Blumen und Geschenke anlässlich unserer Neueröffnung von

„Möllers Krug“

möchten wir uns bei allen Gratulanten ganz herzlich bedanken.



Brigitte und Karl-Heinz Möller
Wangern, im Dezember 2000

FIP Natur Ferienpark
Gollwitz Insel Poel/Ostsee

Tel.: 038425/2 12 70

**ab 1. Februar 2001 öffnen
wir wieder unser Restaurant.**

Montag und Dienstag Ruhetag

Mittwoch bis Sonntag 14.00 bis 22.00 Uhr

Bei Feierlichkeiten wenden Sie sich bitte an uns.

VIELEN DANK

Wir danken der Freiwilligen Feuerwehr der Insel und ganz besonders Frau Heike Buchholz für die uneigennützigte Hilfe im Dezember 2000.

Familie Gebser

Anzeigen

Ihr Vertrauen
ist uns Verpflichtung!

Ballach & Hansen
Bestattungsunternehmen

Tag und Nacht
Tel.: 03841/21 34 77
Bademutterstraße 4 – Wismar

Tischlerei Possnier
Tel.: 20371

In Lohnsteuer- und Kindergeldsachen
sowie beim Eigenheimzulagengesetz
leisten wir im Rahmen einer Mitgliedschaft
für Arbeitnehmer ganzjährige Hilfe.



Kieckelbergstraße 8a
23999 Kirchdorf/Poel
Tel.: 03 84 25 / 2 06 70
Fax: 03 84 25 / 2 12 80

E-Mail: Hahn LHRD 16016@TOnline.de

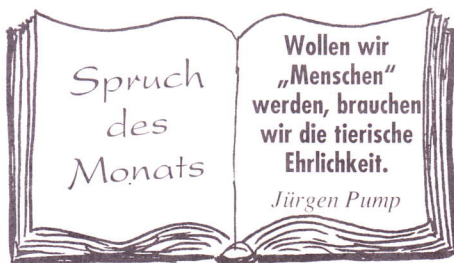
Lohnsteuer-Hilfe-Ring Deutschland e.V.
(Lohnsteuerhilfverein)
Sie finden uns auch im Internet: <http://www.lhrd.de>

Suche Wohnung auf der Insel Poel,
2 1/2 Zimmer, 50 bis 65 m²
Wohnfläche, Kirchdorf bevorzugt,
Angebote bitte telefonisch an
038425/21 192 bzw.
0177/7855668

Allen Patienten nachträglich
ein gesundes neues Jahr und
Danke für das Verständnis
während der Krankheit
meiner Mutter.

Ich werde auch in diesem Jahr
immer für Sie da sein.

Dipl.-Med. Ingrid Gebser



INFORMATIONENABEND

Zu einem touristischen Informationsabend hatte die Poeler Kurverwaltung am 18.01.2001 in das Gemeinde-Zentrum eingeladen. Kurdirektor Markus Frick wertete vor den Vermietern der Insel die Saison 2000 aus und informierte weiterhin die Gäste über das Gästescheckheft 2001 wie Gaststättenverzeichnis. Neben Bürgervorsteher Joachim Saegerbarth, Bürgermeister Dieter Wahls, dem Abgeordneten Hilmar Bruhn, dem Leiter der Kreisvolkshochschule Nordwestmecklenburg Wolfgang Joop sowie Brigitte Nagel und dem Vertreter des Rundfunks NDR I M-V Klaus Krüger waren etwa 40 Poeler zu dieser Veranstaltung erschienen.

Als weiterer Gast sprach Dr. Volker Wahmkow von der „Gesellschaft für Struktur- und Weiterbildung“ (GSW).

Sinn seines Vortrages war im Rahmen der Winterakademie, „mögliche Kooperationsbeziehungen zu den Nachbarregionen“ aufzubauen.

Ein weiteres Thema dieses Abends war die Repräsentation des Entwurfs einer möglichen Urlaubserzeitung, die von dem Journalisten Beluga Post eigens für die künftigen Gäste der Insel konzipiert wurde. Der Inhalt soll besonders die Zielgruppe der Urlauber ansprechen und wird im Vierfarbdruck auf acht Seiten Umfang als Gäste-Service wöchentlich für einen Stückpreis von 0,50 DM zu haben sein.

Angedacht ist die Erstausgabe noch vor Ostern dieses Jahres. Titel dieser Neuheit: „Poeler Sonne“.

j. p.



Markus Frick (l.) beim Interview mit Klaus Krüger von Radio M-V I.

Heinz Jankofsky



„Typischer Außenseiter: Statt sich zu amüsieren wie wir, tanzt er!“

Schmunzelecke

Wozu brauchen Eier eine Eieruhr? Denn den Eiern kann es doch schließlich egal sein, wann ihre Stunde geschlagen hat.

*

„Du Elfi, mit unserem Rembrandt hat man uns ganz schön betrogen. Der ist garantiert bloß fünf Jahre alt!“

„Macht doch nichts, Hauptsache er ist echt.“

*

Ulf meint, er wäre kein Kind mehr, sondern schon ein Junge.

*

Adam und Eva sind die einzigen Menschen, die keinen Bauchnabel haben.

*

„Mami, wenn ich brav bin, bekomme ich dann einen Mann?“

„Na klar!“

„Und wenn ich nicht brav bin?“

„Dann bekommst du viele Männer!“

*

Der Ischiasgeplagte Kannibalen-Koch zum Gefangenen: „Wenn's Wasser kocht, müssen Sie aber auch alleine in den Topf steigen!“

Wie uns das Alter
begleiten kann

DAS ALTER

Das große Glück, noch klein zu sein,
sieht mancher Mensch als Kind nicht ein.

Er möchte, dass er ungefähr
so 15 oder 16 wär.

Doch schon mit 17 denkt er halt:

Wer 18 ist, der ist schon alt.

Kaum ist die 20 dann geschafft,
erscheint die 30 greisenhaft.

Dann erst die 40, welche Wende...

Die 50 ist beinah' das Ende.

Doch dann mit 60 peu à peu
schraubt man das Alter in die Höh'!

Die 60 scheint noch recht passabel
und erst die 70 miserabel.

Mit 70 aber hofft man still:

„Ich werde 80, so Gott will.“

Doch wer die 80 überlebt,
zielsicher nach der 90 strebt.

Dort angelangt, zählt er geschwind,
die Menschen, die noch älter sind.

(aufgelesen von Gisela Baumann)

Herausgeber: Gemeinde Insel Poel, Gemeinde-Zentrum 13, 23999 Kirchdorf / **Redaktion:** Jürgen Pump, Reuterhöhe 4, 23999 Kirchdorf, Tel./Fax (038425)20370 .
Internet: www.Insel-Poel.de, **Anzeigenverwaltung:** Gemeindeverwaltung, Gabriele Machoy, Tel. (038425) 20230, Fax (038425) 21521/ **Gestaltung und Satz:** Verlag „Koch & Raum“ Wismar OHG, Dankwartstraße 22, 23966 Wismar; Tel. (03841) 213194, Fax (03841) 213195 / **Druck:** Hanse-Druck Wismar GmbH /
Im amtlichen Bekanntmachungsteil des „Poeler Inselblattes“ erscheinen öffentliche Bekanntmachungen von Satzungen und Verordnungen der Gemeinde Insel Poel.
Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Für unaufgefordert eingesandte Beiträge wird keine Haftung übernommen.